



Högskolan
Kristianstad

Högskolan Kristianstad
291 88 Kristianstad
044 250 30 00
www.hkr.se



Erfahrungsbericht Auslandssemester Högskolan Kristianstad – Schweden

Name: Alisa Karremann

E-Mail: Alisa@Karremann.com

Heimathochschule: DHBW Stuttgart

Gasthochschule: Högskolan Kristianstad (HKR)

Studienfach: Wirtschaftsinformatik – IMBIT

Studienziel: Bachelor of Science

Semester: 4

Zeitpunkt: 18.01.2021 – 06.06.2021

Inhaltsverzeichnis

1.	Vorbereitung des Aufenthaltes	3
1.1	Bewerbungsprozess.....	3
1.2	Unterkunft.....	3
1.2.1	Åhus.....	3
1.2.2	Fängelsen	4
1.2.3	Empfehlung.....	4
1.3	Anreise	5
1.4	Finanzielles.....	5
2.	Studium im Gastland.....	6
2.1	Hochschule	6
2.2	Vorlesungen.....	6
2.3	Belegte Fächer.....	7
2.3.1	Sustainable Development.....	7
2.3.2	Strategic Management.....	7
2.3.3	Software Engineering.....	7
2.3.4	Computer Security.....	7
3.	Aufenthalt im Gastland.....	8
3.1	Praktische Tipps	8
4.	Persönliche Wertung des Aufenthalts	9

1. Vorbereitung des Aufenthaltes

1.1 Bewerbungsprozess

Die Vorbereitungen für das Auslandssemester beginnen bereits im 2. Semester. Hier gibt es von der DHBW Stuttgart eine Infoveranstaltung, wobei alle wichtigen Informationen bezüglich der Bewerbungsfristen mitgeteilt werden. Die Bewerbung für einen Erasmusplatz verläuft sehr simpel: man sendet lediglich bis Ende März eine E-Mail mit dem Namen der Hochschule an die Verantwortlichen der DHBW und schon hat man sich beworben. Bei der Auswahl der Gasthochschule sollte jedoch beachtet werden, dass es nur eine begrenzte Anzahl an Erasmusplätzen gibt. Somit sollte man sich am besten für eine Hochschule entscheiden, an der sich nicht jeder bewirbt und einen alternativen Plan überlegen, falls man keinen Platz bekommt.

Nachdem man von der DHBW eine Zusage für den Erasmusplatz erhalten hat, beginnt der Bewerbungsprozess an der Gasthochschule. Hierbei wird das Tool „Mobility Online“ genutzt, welches einen sehr strukturiert durch den Prozess führt. Nun beginnt der organisatorische Part, wie beispielsweise Kontaktdaten eintragen, das Transcript of Records hochladen oder auch das Learning Agreement hochladen. Da der Prozess sehr gut strukturiert ist und die Abgabetermine klar sind, war der Bewerbungsprozess ohne Probleme machbar. Es war lediglich mit Aufwand verbunden die geforderten Unterschriften einzuholen, doch daran muss man sich während des Auslandsaufenthaltes gewöhnen.

Neben den Unterlagen für die Gasthochschule mussten noch einige Formulare für die DHBW ausgefüllt werden. Hierbei war unter anderem die Erasmusförderung (Grant Agreement), welches die Höhe der Förderung festgelegt hat, auszufüllen. Zudem musste das Learning Agreement vom SGL und der Gasthochschule unterschrieben werden. Dies verlief, ebenso wie der Bewerbungsprozess an der Gasthochschule, ohne jegliche Probleme.

Vor der Anreise muss noch ein DAAD-Sprachtest absolviert werden, um vorhandene Englischkenntnisse nachzuweisen.

Nachdem nun der organisatorische Part erledigt ist, bekommt man den Admission Letter von der Gasthochschule zugesendet, welches bestätigt, dass man nun offiziell an der HKR angenommen ist.

1.2 Unterkunft

Nach Erhalt des Admission Letters, muss man sich nun um eine Unterkunft kümmern. Das internationale Office der HKR bietet hierbei zwei verschiedene Unterkünfte für internationale Studenten an: eine Wohnanlage in Åhus oder ein Studentenwohnheim in Kristianstad.

1.2.1 Åhus

Die erste Möglichkeit ist sich ein Zimmer im Åhus Resort zu mieten, welches ein Ferienresort unmittelbar am Strand ist. Hier wohnen 3-4 internationale Studenten in einem kleinen Ferienhäuschen zusammen. Das Haus verfügt über ein Wohnzimmer mit TV, Küche (ohne Backofen), zwei kleine Badezimmer, Esstisch und drei Schlafzimmer. Die Schlafzimmer verfügen über ein Bett, einen Schrank und teilweise befindet sich noch ein Tisch im Zimmer. Da viele keinen Tisch im Zimmer hatten, bzw. der Tisch sehr klein war um Arbeiten zu können, haben wir immer am Esszimmertisch zusammen gearbeitet.

Der „Nachteil“ an dieser Unterkunft ist, dass man etwa eine Stunde von der Universität entfernt ist. Da jedoch zu der Zeit als ich in Schweden war alles online stattgefunden hat, war dies für mich kein Nachteil.



Abbildung 1 Zimmer in Åhus

1.2.2 Fängelsen

Die zweite Möglichkeit ist sich ein Zimmer im Fängelsen zu mieten. Diese Unterkunft war früher einmal ein Gefängnis, welches zu einem Studentenwohnheim umgebaut wurde.

Hier wohnen 5-8 Personen in einem Flur zusammen, wobei jeder Flur über zwei Badezimmer und eine Küche verfügt. Die Schlafzimmer sind sehr klein und lediglich mit einem Hochbett, einem Schrank, einem Stuhl und einem Tisch ausgestattet, welcher unter dem Hochbett steht.

Ich selbst hatte mich gegen diese Unterkunft entschieden und bin sehr froh darüber. Es soll dort nicht sonderlich warm sein, die Betten sollen alles andere als bequem sein und es kommt kaum Tageslicht ins Zimmer rein.

Der einzige Vorteil ist, dass diese Unterkunft direkt in der Stadtmitte von Kristianstad ist und mit dem Bus nur zehn Minuten von der Universität entfernt ist.

1.2.3 Empfehlung

Ich hatte mich für ein Zimmer im Åhus Resort entschieden und würde mich jedes Mal wieder so entscheiden. Da zu meiner Zeit Corona sehr stark ausgeprägt war und die Zahlen in Schweden sehr hoch waren, habe ich mich gegen ein Studentenwohnheim entschieden, um Kontakte zu vermeiden.

Zudem war das Leben direkt am Strand wunderschön und die Chance fünf Monate am Strand zu leben, bekommt man nicht immer. Ich kann euch die Unterkunft nur empfehlen, vor allem in Zeiten von Corona.

Für die Bewerbung für eine Unterkunft muss man zum einen zwischen den oben genannten Unterkünften wählen und dann zwischen den verschiedenen großen Zimmern. Es ist jedoch nicht sicher, dass man seinen Favoriten bekommt, da die Anzahl begrenzt ist, somit muss man zwei Alternativen angeben.

1.3 Anreise

Nachdem man sich für eine Unterkunft entschieden hat und eine Zusage für das Zimmer erhalten hat, kann man sich nun um die Anreise kümmern. Hier gibt es verschiedene Möglichkeiten um nach Kristianstad/Åhus zu gelangen: mit dem Auto, Flugzeug oder Zug. Da zu meiner Zeit die Infektionszahlen durch Corona sehr hoch waren, habe ich mich entschieden mit dem Auto zu fahren. Hierbei kann ich alles mitnehmen was ich möchte und bin in Schweden flexibel.

Doch auch mit dem Auto gibt es verschiedene Möglichkeiten nach Schweden zu gelangen. Die erste Möglichkeit ist über Dänemark zu fahren. Dies ist jedoch deutlich weiter und es fallen Mautkosten in Höhe von 85€ für die Brücken an. Die zweite Möglichkeit ist mit der Fähre von Rostock nach Trelleborg zu fahren. Dies ist eine deutlich günstigere Variante und man spart sich viele Kilometer. Wenn man früh genug bucht, dann zahlt man nicht einmal 50€ für die Fähre.

Ich habe die Fähre von Rostock genommen, da damals die Grenze zwischen Dänemark und Schweden gesperrt war. Die Fahrt mit der Fähre verlief problemlos und sehr einfach, kann ich nur empfehlen.

1.4 Finanzielles

Schweden ist bekannt für das hohe Preisniveau, somit sollte auf jeden Fall vor Ankunft in Schweden alles Finanzielle geklärt sein. Jeder muss bereits in den ersten Wochen die Miete, sowie die Kautions für den gesamten Zeitraum vorstrecken, dies waren bei mir ca. 2000€. Man sollte sich definitiv etwas Geld vor dem Auslandsaufenthalt ansparen.

2. Studium im Gastland

Wenn nun alle organisatorischen Dinge erledigt sind, eine Unterkunft gemietet ist, man sicher in Schweden angekommen ist und alles Finanzielle geklärt ist, beginnt nun das eigentliche Studium.

2.1 Hochschule

Über die Hochschule an sich kann ich nicht wirklich viel sagen, da alle Vorlesungen Corona-bedingt online über Zoom gehalten wurden. Ich habe sie lediglich einmal von außen gesehen. Der Campus liegt etwa 3km vom Stadtzentrum entfernt und umfasst eine Bibliothek, eine Cafeteria und eine Sporthalle für den Unisport.



Abbildung 2 Hochschule von außen

2.2 Vorlesungen

Die Vorlesungen in Schweden sind nicht vergleichbar zu den Vorlesungen in Deutschland. Studieren in Schweden erfordert sehr viel Eigenverantwortung, Selbststudium und Teamfähigkeit. Zudem werden die Vorlesungen in jedem Fach verschieden gehalten. Es gibt normale Vorlesungen, aber auch Seminare, aufgezeichnete Videos, Gruppenarbeiten, sowie selbstständiges Arbeiten. Ein weiterer Unterschied zum deutschen System ist die Anzahl der Kurse zur gleichen Zeit. Wenn man an der DHBW ca. sechs verschiedene Fächer hat, hat man in Schweden nur ein oder zwei Kurse zur selben Zeit. Dies ermöglicht, dass man sich gezielt auf die Fächer konzentrieren kann. Des Weiteren gibt es in Schweden keine „Prüfungsphase“ wie in Deutschland. Man hat wöchentliche schriftliche Abgaben, Präsentationen, Projekte, Gruppenarbeiten oder auch Ausarbeitungen. Somit ist eine gute Planung notwendig, um alle Abgaben innerhalb der vorgegebenen Zeit einreichen zu können.

In den IT-Kursen mussten häufig „Laborations“ abgegeben werden, welche eine kleine Programmieraufgabe darstellten. In jedem Kurs gibt es am Ende meistens nur eine Abgabe, welche mit einer Note bewertet wird, der Rest wird mit einem bestanden bewertet.

Zudem hat jeder Kurs eine unterschiedliche Dauer. Es gibt 100% Kurse, welche innerhalb von einem Monat abgeschlossen sind. Es gibt aber auch Kurse mit 25%, die sich über das ganze Semester strecken, dies hängt von der Prozentzahl ab.

2.3 Belegte Fächer

Ich habe in Schweden zwei Business- und zwei IT-Kurse belegt. Zu den Business Kursen gehören „Sustainable Development“ (IH8620) und „Strategic Management“ (FE7012). Die IT-Kurse waren „Software Engineering“ (DA216C) und „Computer Security“ (DA273B).

2.3.1 Sustainable Development

In dem Kurs „Sustainable Development“ dreht sich alles um die Nachhaltigkeit. Wir hatten in diesem Fach keine Vorlesungen, sondern mussten drei Hausarbeiten schreiben. Mir hat der Kurs gut gefallen, da ich meine Zeit selbst einteilen konnte und mein Wissen aus der Theorie direkt in den Hausarbeiten anwenden konnte.

2.3.2 Strategic Management

In dem Kurs „Strategic Management“ wurden viele verschiedene Strategien anhand von Unternehmen erarbeitet. Die gelernte Theorie konnten wir in wöchentlichen kleinen Ausarbeitungen, sowie in der finalen Hausarbeit anwenden. Wie auch bei dem Kurs „Sustainable Development“ hat mir hier der direkte Praxisbezug sehr gut gefallen.

2.3.3 Software Engineering

In dem IT-Kurs „Software Engineering“ dreht sich alles ums Programmieren. Wir mussten in den sogenannten „Laborations“ zuerst kleine Applikationen entwickeln und später in einem Projekt das gelernte umsetzen. In diesem Fach liegt der Fokus auf Gruppenarbeiten, da es keine Vorlesungen gab. Wieder mussten wir unsere Zeit selbst gut einplanen, um die Abgaben einhalten zu können. Am Ende musste eine Hausarbeit zum gewählten Projekt ausgearbeitet werden.

2.3.4 Computer Security

In dem zweiten IT-Kurs „Computer Security“ geht es, wie der Name es schon sagt, um die Computer Sicherheit. Auch hier gab es keine Vorlesungen, sondern lediglich aufgezeichnete Videos. Wir hatten wieder einige „Laborations“ abzugeben, hatten eine Klausur und ein Seminar. Dieser Kurs empfand ich als sehr stressig an, da es sehr viele Abgaben innerhalb kürzester Zeit waren. Jedoch habe ich aus dem Kurs viel mitnehmen können und sehr viel nützliches gelernt.

3. Aufenthalt im Gastland

Wie schon erwähnt, wurden alle Vorlesungen Corona-bedingt online über Zoom gehalten, somit hatten wir überwiegend nur mit den Studenten vom Åhus Resort Kontakt. Das empfand ich als sehr schade an, da die Studenten vom Resort zu 90% nur Deutsche waren und man nicht viel Englisch sprechen konnte. Auch der Kontakt zu Einheimischen ließ sich nur schwer herstellen, was überwiegend mit Corona und den Online Vorlesungen zusammenhing.

Doch wir haben das Beste aus der Zeit gemacht und haben außerhalb der Hochschule Schweden erkundet. In der Skåne-Region gibt es einige schöne Plätze und Orte die man anschauen kann. Wir waren zum Beispiel mehrmals in Lund, in Malmö, in Ystad oder auch im IKEA Museum. Ein Highlight war der Elchpark „Smålandet“, wo man Elche hautnah erleben kann. Im Allgemeinen kann man sagen, dass ich in der Zeit in Schweden sehr viel erlebt und gesehen habe und es definitiv eine tolle Erfahrung war.

Wie vorhin schon erwähnt, hat Schweden ein sehr hohes Preisniveau was man in den Lebensmittelläden schnell erkennt. ICA ist ein Supermarkt mit eher höheren Preisen, doch es gibt auch Läden die günstiger sind, wie zum Beispiel Lidl, Coop und Willys. Alkohol ist in Schweden im Vergleich zu Deutschland sehr teuer, hier empfiehlt es sich etwas aus Deutschland mitzubringen.

Vor allem in Åhus kann man schöne Spaziergänge am Strand machen, joggen gehen, Fahrrad fahren oder auch einfach entspannen. Im Sommer haben wir oft ein Lagerfeuer am Strand gemacht.



Abbildung 3 Strand in Åhus



Abbildung 4 Strandhütten in Åhus

3.1 Praktische Tipps

- 1) Man benötigt in Schweden auf jeden Fall eine Kreditkarte, da dort selten mit Bargeld gezahlt wird und einige Läden sogar nicht einmal Bargeld annehmen. Hierfür empfehle ich ein Konto bei der DKB anzulegen, welches kostenlos ist.
- 2) Man sollte sich auf jeden Fall dicke Winterkleidung einpacken, da der Winter in Schweden sehr kalt sein kann.
- 3) Falls man mit dem Auto nach Schweden reisen will, empfehle ich die Fähre von Rostock nach Trelleborg zu nehmen. Dies ist sehr günstig und man spart sich einige Kilometer an Autofahrt.
- 4) Mit dem Auto anzureisen empfehle ich sehr. Zum einen kann man alles mögliche mitnehmen und zum anderen kann man somit viel von Schweden sehen, da man uneingeschränkter ist und spontane Ausflüge machen kann.

- 5) Die Bußgelder für zu schnelles Fahren sind in Schweden enorm hoch. Wenn man 1km/h zu schnell fährt, dann ist man mindestens 150€ Bußgeld los. Somit sollte man das Tempolimit beachten und nicht zu schnell fahren.
- 6) Alkohol trinken in der Öffentlichkeit ist untersagt und man muss mit einem Bußgeld in Höhe von ca. 50€ rechnen.
- 7) Da das Preisniveau in Schweden sehr hoch ist, empfiehlt es sich zu Hause zu kochen.
- 8) Mein letzter Tipp ist sich keine Sorge um die Sprache zu machen. Die Schweden reden sehr gutes Englisch und man findet sich super schnell zurecht.

4. Persönliche Wertung des Aufenthalts

Um das Semester in Schweden zusammenzufassen, kann ich sagen, dass es eine wunderschöne Zeit war und ich es immer wieder machen würde. Mir haben die fünf Monate sehr gut gefallen und ich habe einiges sehen, erleben und lernen dürfen. Auch wenn das Semester Corona-bedingt anders gelaufen ist als normalerweise und die Hochschule oftmals sehr anstrengend war, bin ich dennoch überaus zufrieden mit meinem Aufenthalt an der HKR. Durch das viele eigenständige Lernen, die vielen Gruppenarbeiten und die Hausarbeiten, habe ich sehr viel Neues gelernt. In Deutschland ist es oftmals ein stupides Auswendiglernen, wobei sich die Schweden mehr um die Umsetzung konzentrieren. Somit hat mir das schwedische System langfristig viel gebracht.

Auch das Leben außerhalb der Hochschule empfand ich als sehr schön an. Es gibt vieles zu sehen und zu erleben, sodass es einem nie langweilig wird. Nach den fünf Monaten habe ich ein völlig neues Bild von Schweden gewonnen. Die Schweden leben ein Leben voller Ruhe und ohne Stress.

Ich hatte auf jeden Fall eine tolle Zeit in Schweden, welche ich nie vergessen werde und ich werde auf jeden Fall wieder dort hinreisen. Ich kann jedem einen Aufenthalt in Kristianstad empfehlen, da die Hochschule sehr organisiert und strukturiert ist und Schweden ein wunderschönes Land ist.



Abbildung 5 Lund



Abbildung 6 Malmö